



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF.* 14. JAHRG. NR. 246

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 6. SEPTEMBER 1943

Heldentum der Front - eine Verpflichtung für die Jugend

Großkundgebung mit dem Reichsjugendführer zum „Tag der Wehrerfüchtigung“ - Die Veranstaltungen in Halle als Ausgangspunkt für das Reich

Halle, 5. Sept. Der Hallmarkt der alten Saalestadt Halle bot am Sonntag das Bild einer eindrucksvollen Großkundgebung der Jugend, die im Mittelpunkt des Tages der Wehrerfüchtigung im ganzen Reich stand. Tausende trafen umfassen den Platz, Franzosen leuchteten von den Häuserfronten herab, ein riesiges weißes Spruchband mit den Worten „Was endlich aber doch siegen wird, ist das Feuer der deutschen Jugend!“ zog sich von einem Ende zum anderen. Die Fahnen der Jugend flatterten darüber.

In großen braunen Marienblaus standen die Jungen des Gebietes Mittelrand. Vor ihnen lange Reihen von Vermunderten aus den Kasernen, anführten die weißen, blauen und braunen Uniformen der Sonder-einheiten. Ein Gehweg des Regiments Großdeutschland und dessen Waffengruppen bildeten den Kopf des Aufmarsches. Hunderte von Fanfaren und Marschmusikanten erklangen um den weiten Platz herben, verführten das Eintreffen des Reichsjugendführers, unseres Gauleiters und der Gäste.

Nach der Melbuna schritten sie durch den breiten Mittelrand zur Ehrentribüne. Man konnte unter ihnen den Obergruppenführer der Wehrmacht beim Führer, Generalleutnant Schmidt, General der Infanterie Reinick, den Chef des Erziehungs- und Bildungswesens beim Ober, Generalleutnant Wolff, den Chef der Infanteriebrigade Oberst, Generalleutnant Specht, den Generalmajor Kreipe vom DKS, Gruppenführer Jürg, den Chef des Erziehungsamtes der Waffen-SS, den SA-Obergruppenführer Rob, NSDAP-Gruppenführer Schade, den Chef des Hauptamtes 2 in der Reichsjugendführung, Obergruppenführer Dr. Schlüter, und die Spitzen der Partei und des Einates unseres Gauwes und der Stadt Halle sehen. Der Führer des Ehrenregiments des Regiments meldete dem Reichsjugendführer. Das Lied „Wir tragen das Vaterland in unseren Herzen“ klang aus tausend Stimmen.

Gauleiter Staatsrat Eggeling drückte nach der Begrüßung durch den Obergruppenführer Reichswert seine Freude darüber aus, daß der Reichsjugendführer den Ausgangspunkt der Veranstaltungen zum Tag der Wehrerfüchtigung für das ganze Reich nach Halle gelegt hat, um von dieser alten Soldatenstadt aus zur Jugend des Reiches zu sprechen. Diese Jugend ist aber nicht aus Rußen zu Männern geworden. Sie habe sich tapferlich bewährt, sei es an den barren Fronten im Kampf um das Schicksal der Nation, in den Bombennächten feindlichen Terror oder im Einsatz bei vielen Kriegsaufgaben.

Dann sprach Reichserbkämpfer Oberleutnant Böhm als Vertreter der kämpfenden Front zu den aufmarschierten Mittelrand-Jungen. Er überbrachte die Grüße des deutschen Soldaten von allen Kriegsschauplätzen. Oberleutnant Böhm ist Angehöriger des rühmlichen Regiments „Großdeutsch-

land“, dessen Führer und Unterführer vielfach das goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend mit Eichenlaub tragen. Er sprach von der Freude, die der Soldat an der Front empfindet, wenn dieser junge Nachwuchs, gebildet und gefestigt durch die nationalsozialistische Wehrerfüchtigung und Gehst in der Reichsjugendführung in einer packenden Anrede an die Jugend das Wort. Er führte aus:

„Meine Kameradinnen und Kameraden! Am Tage der Wehrerfüchtigung sind unsere Gedanken eifrig und in tiefer Dankbarkeit bei unserem geliebten Führer und bei seinen tapferen Soldaten. In dieser Stunde gedenkt die Hitler-Jugend in Großdeutschland unserer kämpfenden Front. In allen Zeiten des Reiches hat heute wiederum die Jugend Zeugnis abgelegt von dem Stand ihrer Ausbildung. Da unter uns die Führer der Bewegung sind Führer der Wehrmacht werden, kommt damit zum Ausdruck, daß die nationalsozialistische Bewegung und unsere

Wehrmacht eine ununtrennbare Einheit bilden. Wir sind fest überzeugt, daß eine Abordnung der kämpfenden Front durch einen Gehweg der Division „Großdeutschland“ unter uns weilt.

Es ist in den vergangenen Monaten die Leistung auf dem Gebiet der vorwärtsführenden Ausbildung gefeiert worden. Der Reichswettkampf der Marine-Hitler-Jugend, der Reichswettkampf der Flieger-Hitler-Jugend, hat davon ein beides Zeugnis gegeben. Diese Reichswettkämpfe haben bewiesen, daß der Geist unserer Jugend stark und ungebunden ist. Es liegt im Sinne des Führers, wenn der heutige Tag der Wehrerfüchtigung vor allem dem stillen Heldentum des deutschen Heeres und der Wehrmacht gewidmet ist. Und somit bekundet sich die Jugend an diesem Tage der Wehrerfüchtigung zu dem Heldentum unserer Infanterie in den vorderen Gräben. Darum verpflichtet die Jugend an Soldaten einen hochwertigen Nachwuchs aus (Fortsetzung auf Seite 2)

Eichenlaub für Generalleutnant Großmann
Halle, 5. Sept. Der Führer verlieh dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Horst Großmann, Kommandeur einer Infanterie-Division, als 292. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Scheymann von Göring empfangen
Halle, 5. Sept. Reichsmarschall Göring empfing in seinem Hauptquartier im Eichen den vom Führer mit der Führung der Geschäfte des Eichenlaubs der SA beauftragten Obergruppenführer Wilhelm Scheymann und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

Stockholmer Protest in London
Lw. Stockholm, 5. Sept. Die Stockholmer „New Dagligt Allehand“ findet an, daß die schwedische Regierung in London wegen der schweren Verletzungen schwedischer Gebiete bei den umfangreichen Einflügen englisch-amerikanischer Luftstreitkräfte in der Nacht zum Sonnabend protestieren werde.

Todesstrafe für Attentate auf die Ernte
Lw. Bidsa, 5. Sept. Zur energischen Unterdrückung der verbrecherischen Attentate auf die Ernte und auf landwirtschaftliche Maschinen hat sich die französische Regierung entschlossen, das Gesetz vom Juni, das für derartige Anschläge bereits strenge Strafen vorsah, abzuändern. Nach dem neuen Gesetz wird die systematische Zerstörung der Ernte und landwirtschaftlicher Maschinen fortan mit dem Tode bestraft. Der neue Verstoß der Regierung wird in ganz Frankreich aufatmend begrüßt.

Englische „Frontberichte“ aus Stockholm
Lw. Stockholm, 5. Sept. Mit welchen Methoden die allgemeine Presse heute arbeitet, zeigt ein Interview, das die Stockholmer „New Dagligt Allehand“ mit einem der „Times“-Vertreter in Stockholm veranlaßt hat. Daraus ergibt sich, daß dieser Mann, der natürlich als Vertreter englischer Journalistik und journalistischer Wahrheitsstreue eingestuft wird, von seinem feindseligen Büro am Mälarsee aus Frontberichte über die Kämpfe im Osten fabriziert. Er führt zu diesem Zweck fleißig den Moskauer Rundfunk ab und liefert seinen Blättern Nachrichten, täglich ungefähr eine Spalte lang. Ueber seine Arbeitsmethode äußert er sich selber wie folgt: „Dem Semitrotz von Stockholm aus zu folgen? Ach, das geht ganz gut. Gewiß macht man sich hier und da eines kleineren Schwärzes bedient, aber wenn man es nicht so eilig hat, Städte zu erobern, kann man alle Kriegsergebnisse nach einem Monat wieder hervorholen und sie im großen und ganzen richtig finden!“

Das Staatsbegnadnis für König Boris in Sofia

Großadmiral Raeder als Vertreter des Führers bei den Trauerfeierlichkeiten

Sofia, 5. Sept. Das Staatsbegnadnis für König Boris III. erfolgte am Sonntagvormittag in Sofia unter Teilnahme der königlichen Familie, der Regierung und der Staatsbehörden, der deutschen Abordnung unter Führung des Großadmirals Raeder und vieler anderer ausländischer Abordnungen im Beisein einer unübersehbaren Menschenmenge. Am frühen Morgen schon erschienen die ersten Trauerzüge in der Wewski-Kathedrale, während auf dem Airden vorläufig Truppen der bulgarischen und deutschen Wehrmacht aufmarschierten. Das Gardebataillon stellte von der Kathedrale bis zum Hauptbahnhof Spalier.

Dann trafen die Königin Johanna, Prinz April, der Bruder des verstorbenen Königs, und andere nahe Verwandte der Königsfamilie ein, worauf das von erblichem und Wächtern mit Wägen, von insgesamt hundert Geistlichen abgeleitete Totenamt begann. Die Trauerrede hielt der stellvertretende Vorsitzende der heiligen Synode, Erzbischof Pawel von Widin. Hierauf wurde der einfache Gitterzug gelassen und in die königliche Standarte mit ihrem leuchtenden Rot und dem goldenen Wägen gefüllt. Der Kriegsminister, der Innenminister, der Vizepräsident des Senats, der oberste Sektionschef, vier Abgeordnete und zwei Generale trugen durch das Hauptportal der Kirche unter Vorantritt der hohen Geistlichkeit den Sarg auf ein Geschütz, dem sechs schwarzbekleidete Pferde vorgepannt waren. Die den Platz umlaufenden bulgarischen

Truppen, unter ihnen die Leibgarde mit ihren roten Waffengürteln, die Kadetten und Junker, ferner das deutsche Grenbataillon und die übrigen ausländischen Truppenabteilungen erwiderten die Ehrenbegeugung. Die Reihe der ausländischen Abordnungen eröffnete als Vertreter des Führers Großadmiral Raeder mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Delegation. Im Trauerzug marschierten nach der Regierung und dem diplomatischen Korps die ehemaligen Ministerpräsidenten und Sektionsvorsitzenden, die bulgarische Offiziere, die bulgarische Generalität und die hohen Beamten. Den Abschluß bildeten die ausländischen Militärabordnungen und das deutsche Grenbataillon mit einem Aufmarsch der deutschen Marine. Im Trauerzug wurde auch das Reiterregiment des Königs mitgeführt. Den Abschluß bildete eine Schwadron Kavallerie. Im Hauptbahnhof wurde der Staatsakt mit einer Vorrede der in- und ausländischen Truppen vor dem Sarg beendet. Dann wurde der Sarg von Generalen aufgenommen und durch ein Frührentenpaar zum Sanderberg getragen, wo er auf einem offenen, schwarz ausgeschlagenen Wagen seinen Platz fand. Unter Gebeten und dem Gesang eines Chores fuhr der Zug zum Vila-Kloster. Der Führer der deutschen Delegation für die Beisetzungsfestlichkeiten für König Boris III., Großadmiral Raeder, beehrte Sonnabendmorgen den bulgarischen Ministerpräsidenten und Innenminister Riloff, übermittelte ihm das Beileid des Führers.



Bilder von den Veranstaltungen am „Tag der Wehrerfüchtigung“ mit dem Reichsjugendführer in der Gaustadt Halle. Bild links: Die Großkundgebung auf dem Hallmarkt. — Bild rechts: Beim „Zielerkennen“ auf den Brandbergen. Links vom Reichsjugendführer Obergruppenführer Reichswert, rechts Eichenlaubträger Generalleutnant Wolff, der Ersterwartung von Sewastopol, und Gauleiter Staatsrat Eggeling.

